

*Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach*

Heroldsbacher Bericht Juni 2021



*Liebe Freunde des Pilgervereins und
Förderer der Gebetsstätte!*

Die Heiligsten Herzen Jesu und Mariens

Heute möchten wir Ihnen einige Beispiele, der vielen Erscheinungen der Herzen Jesu und Mariens aufzeigen.

Am 13.06.1950, als alle Seherkinder auf dem Berg beisammen waren, bereitete der Himmel das besondere Gnadengeschenk des heutigen Tages vor, indem die übernatürliche Stimme zwei Mädchen bezeichnete, etwas vorzutreten. Sie gingen etwa zehn Meter und blieben dann plötzlich stehen, weil direkt vor ihnen die himmlische Mutter erschien. Auf ihrer Brust leuchtete blutrot das Herz in wunderbarem Glanz und zog die Blicke der Kinder auf sich. Die liebevolle Wärme, die ihnen von dort entgegenstrahlte, verband sich mit einem tiefen Schmerz, als sie das Herz der Muttergottes von einem Dornenkranz umwunden und blutig verwundet sahen. Tief im Herzen steckte ein Schwert, so dass die Mädchen von tiefem Mitleid erfüllt wurden. Dieses Mitleid wurde immer größer und schmerzlicher, je länger sie das verwundete Mutterherz betrachteten und sahen wie das Blut aus den Wunden hervorquoll. Es erfasste sie der unwiderstehliche Wunsch zu helfen, und einem inneren Drang folgend ergriff ein Kind das Schwert und zog es heraus, während das andere die Dornenkrone vom Herzen abnahm.

Nun erschien auch der Heiland mit einer Dornenkrone auf dem Haupt. Er saß auf einem herrlichen Thron, zu dem auch die Schmerzensmutter zurücktrat und sich neben ihren Sohn setzte. Auf seiner Brust leuchtete ebenfalls in roter Glut sein Herz, aus dessen offener Wunde Blut floss. Auch die Wunden des mit Dornen umschlungenen Hauptes bluteten und erregten ein tiefes Mitleid der Kinder. Das eine Mädchen trat hinzu, legte das Schwert der Gottesmutter am Thron nieder und nahm den Marterkranz vom Haupt des Heilandes ab. Wie von einer unsichtbaren Macht wurden ihre Hände geführt, als sie jetzt beide die Dornenkrone sich selber aufsetzten.

Vor allem in den Monaten Februar/März/April 1951 erschienen wiederholt der göttliche Heiland und die Muttergottes mit den leuchtend roten Herzen auf ihrer Brust.

So hatte das Jesuskind die Mädchen am 07.02.1951 aufgefordert, zu der westlichen Wiese zu gehen. Dort erschienen der göttliche Heiland und die Mutter Gottes, mit den leuchtend roten Herzen auf ihrer Brust. Die Dornenkronen, die sein Haupt und ihr Herz umrankten, waren Zeichen der erlittenen Schmach. Nach dem Entschwinden der heiligsten Herzen erschien der blutende Heiland am Kreuz. Engel fingen das strömende Blut in goldenen Kelchen auf und reichten sie dann den Kindern, die daraus tranken.

Auch am 08.02.1951 zeigten sich der göttliche Heiland und die himmlische Mutter über dem Birkenwald beide wiederum mit rotglühenden Herzen auf ihrer Brust. Aus dem heiligsten Herzen Jesu, der göttlichen Gnadenquelle, brechen Flammen der ewigen Liebe hervor. Sie geht zum unbefleckten Mutterherzen hin, und von ihm aus strömt das Gnadenlicht Christi in die gesamte Kirche hinein. Durch die Mittlerschaft Mariens fließt es dann in die Seelen der Gläubigen und erfüllt sie mit übernatürlichem Leben.

Am 15.03.1950 erschienen die heiligsten Herzen Jesu und Mariä mit den flammenden Herzen auf ihrer Brust. Sie kamen herauf zum Heiligen Berg, weihten die Andachtsgegenstände und segneten die Kranken. Nach einem besonderen Segen für das Volk führen sie in den Himmel auf.

16.03.1951 Über den Birken zeigten sich jetzt die heiligsten Herzen Jesu und Mariä. Der göttliche Heiland und seine liebe Mutter standen da in langem, weißem Gewand, mit den rotglühenden Herzen sichtbar auf ihrer Brust. Sie schwebten zum Altar der „mystischen Begegnung“ und kamen dann weiter herauf. Die Kinder eilten ihnen entgegen, begrüßten sie auf halbem Weg und begleiteten sie zurück zum Podium.

14.04.1951 Das Herz des Heilands war von der Seitenwunde geöffnet und ließ mystisches Blut herausfließen. Über dem Herzen Jesu erstrahlte ein goldenes Kreuz, von dem das Gnadenlicht überallhin ausströmte. Das unbefleckte Mutterherz war von einem leuchtenden Kranz umgeben, der aus lauter roten, goldenen und weißen Rosen gebildet war. Auch davon floss das Gnadenlicht Christi nach allen Seiten aus. Der göttliche Heiland und die himmlische Mutter schwebten von dem südlichen Altar weiter hinauf zur Gebetsstätte, wo eine große Pilgerschar versammelt war. Sie gaben mehrmals allen Gläubigen ihren Segen. Nachdem sie die mitgebrachten Devotionalien geweiht hatten, gaben sie auch den Krankensegen. Dabei sahen die Kinder das göttliche Licht aus den segnenden Händen und noch mehr aus den heiligsten Herzen Jesu und Mariä ausfließen. Das wundertätige „Heilungslicht“ floss zu den Kranken hin und drang helfend und heilend in sie ein. Der Heiland und die Gottesmutter segneten mehrmals auch das betende Volk. Nach einem besonderen Segen führen sie zum Himmel auf.

Die Heiligsten Herzen: Bei den Heiligen erschienen der göttliche Heiland und seine liebe Mutter in langen weißen Gewändern. Auf ihrer Brust leuchteten rotglühende Herzen, von Feuerflammen umgeben. Sie waren das sichtbare Zeichen der übernatürlichen Liebe, die hier von den heiligsten Herzen Jesu und Mariä ausströmte. Sie spendeten gemeinsam ihren Segen und zogen mit den Heiligen hinauf zu der Gebetsstätte. Die Kinder folgten nach und sangen unterwegs Lieder zu ihrer Ehre. Am

Podium weihten sie die mitgebrachten Andachtsgegenstände und gaben den Krankensegen. Dann spendeten alle Erscheinungen dem betenden Volk ihren Segen, worauf die Heiligen mit den heiligsten Herzen emporschwebten.

18.04.1951 Unterwegs erblickten sie den göttlichen Heiland und die himmlische Mutter, in der besonderen Erscheinungsform der heiligsten Herzen Jesu und Mariä. Sie segneten die Gläubigen am Podium. Dann weihten sie die mitgebrachten Andachtsgegenstände und segneten die Kranken. Nach einem besonderen Segen für das betende Volk, gingen alle Erscheinungen hinunter zum Altar vor dem Lichtmast. Dort segneten sie gemeinsam und schwebten zum Himmel empor.

Bei der Abzweigung erwarteten sie der göttliche Heiland und die himmlische Mutter. In der besonderen Erscheinungsform der Heiligsten Herzen Jesu und Mariä waren sie umstrahlt von der Herrlichkeit des göttlichen Lichtes. Sie schwebten alle am Waldrand entlang und weiter hinauf zur Gebetsstätte. Am Podium gaben die Heiligsten Herzen gemeinsam die besonderen Segen. Dann fuhren sie mit den Engeln in den Himmel auf.

Soweit die Beispiele der Erscheinungen der Heiligsten Herzen Jesu und Mariens

Im Mai hat uns Pater Rektor Ludwig Müller wieder schöne Maiandachten vorbereitet und gehalten. Obwohl er wegen der Pandemie keine Prediger von außerhalb hatte und Pater Ludwig, Pater Dietrich und der Pensionär Pfr. i.R. Richard Staudiegel sich in die Predigten einteilten und wir auch nicht mitsingen durften, hatten die Maiandachten auch in diesem Jahr wieder etwas Besonderes und waren gut besucht.

Nun haben wir alle die große Freude, dass wir wieder mitsingen und die Masken während der Gottesdienste abnehmen dürfen. Auch dürfen wieder Veranstaltungen mit entsprechendem Abstand stattfinden.

So hat sich der Gebetskreis der Familie im Göttlichen Willen endlich wieder treffen können und, mit weiteren neuen Teilnehmern, wieder gemeinsam beten können. Frau Christa Richter und Pater Dietrich von Stockhausen, haben uns auch wieder weiter in den Göttlichen Willen eingeführt.

Ebenso konnte die jährliche **Aciesfeier der Legio Mariae am 6. Juni 2021 stattfinden**. Aktive und betende Legionäre folgten dem Ruf der Mutter Gottes als die größte jährliche Hauptfeier der Curia Nürnberg/Fürth der Legio Mariae in der Marienkirche stattgefunden hat.

„Acies“ bedeutet „ein zum Kampf geordnetes Heer“. Die „Acies“ ist „die erste Schlachtreihe“, in welcher die Legionäre „Schulter an Schulter“ im Rosenkranz- und den Legionsgebeten vereint, kämpfen für den Sieg der unbefleckten Herzen Jesu und Mariens.

Im Jubiläumsjahr – 100 Jahre Legion Mariens (1921 – 2021) bereiteten sich die Legionäre in einer 33-tägigen Vorbereitung auf den Weiheakt: der erneuten Lebensübergabe an Christus durch die Hände Mariens vor. Dieser Weiheakt wurde gemeinsam mit Pater Dietrich von Stockhausen gebetet.

Diesem allgemeinen Weiheakt folgte ein persönlicher Weiheakt ihrer Hingabe an Maria, die Königin der Legion. Jeder einzelne trat zur Standarte und erbat sich von Maria Kraft und Segen für ein weiteres Jahr des Kampfes gegen die Macht des Bösen mit der Weiheformel: „**Ich bin ganz dein, meine Königin, meine Mutter, und alles was ich habe, ist dein**“.

Am 20. Juni hat Pfarrvikar Rainer Herteis aus Wemding, wieder einen Einkehrenachmittag mit dem Thema „Vom Segen und Heil der Marienweihe“, gehalten. Zunächst hielt er selbst einen Lobpreisgottesdienst, danach den Vortrag; dann, nach einer kleinen Pause feierte er, zusammen mit Pater Ludwig Müller, dem Rektor der Gebetsstätte, einem Neupriester, der auch nachher den Primizsegen spendete und einem Pater aus Afrika, die Heilige Messe, in der Rainer Herteis auch predigte. Den Abschluss des segensreichen Nachmittages bildete eine Eucharistische Anbetung mit Segens- und Heilungsgebet.

Die musikalische Gestaltung hielt wieder die Schola De Lumina aus Monheim.

Die, durch die Pandemie, vorgegebenen Plätze waren alle belegt. Es kamen viele Pilger auch aus weit entlegenen Gegenden, die am Ende des Nachmittages ganz erfüllt waren.

Liebe Mitglieder des Pilgervereins, wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen schönen und erholsamen, von Gott und der Muttergottes gesegneten, Sommer. Genießen Sie auch, dass Sie wieder etwas unbeschwerter, und an vielen Orten mit Mundkommunion, die Heilige Messe feiern dürfen. Danken wir Gott, dass er uns diese Erleichterung geschenkt hat, wir wissen ja nicht wie lange sie anhält!

Ganz herzlich grüßt Sie alle

Ihr Pilgerverein Heroldsbach

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach

Telefon: 09190/99 46 59
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de
Spenden für Herberge St. Josef

Raiffeisenbank Heroldsbach
Konto-Nr.: 49 700, BLZ: 770 690 52
IBAN: DE17 7706 9052 0000 0497 00
IBAN: DE17 7706 9052 0100 0497 00
BIC: GENODEF1HOB